

22 Februar 2013

John Leake

johnleake@

Betreff: Mord an Angelika Föger

### **Bericht über die Verletzung der oberen Hohlvene**

Gemäss dem Obduktionsgutachten von 24. September, 1990:

*Als Todesursache der Föger Angelika sind Messerstichverletzungen in beide Brusthöhlen mit Verletzungen des linken Lungenunterlappens, des rechten Lungenoberlappens und der oberen Hohlvene rechts anzugeben.*

Bezüglich der Verletzung der oberen Hohlvene schrieb Dr. Rabl in seinem Obduktions- und Asservierungsprotokoll:

*Der Stich kann weiter verfolgt werden in die obere Hohlvene, ca. 3 cm oberhalb der Umschlagfalte des Herzbeutels. Die obere Hohlvene ist durchstochen. [Dr. Walter Rabl, Obduktions- und Asservierungsprotokoll, 10.06.1990 um 10.00 Uhr, KH-Reutte].*

Vier forensischen Wissenschaftlern zufolge, die ich dazu konsultiert habe – darunter zwei Gerichtsmediziner – kann Angelika mit dieser Verletzung höchstens noch fünf Minuten gelebt haben. In einem schriftlichen Gutachten hat die amerikanische Gerichtsmediziner, Dr. Terri Haddix, die folgende Bemerkung über diese Verletzung notiert:

*Blutungen aus dem oberen Hohlvene Verletzung wäre schnell, weil dieses Gefäß alle venöse Blut aus dem Kopf und oberen Extremitäten zum Herzen zurückträgt. Ich erwarte, ein Mensch würde nicht länger als 5 Minuten mit dieser Verletzung (außer unter außergewöhnlichen Umständen) überleben. (...) Der Mangel an Blut aus der linken Oberschenkelverletzung zeigt, dass sie zugefügt wurde, nachdem das Opfer bereits viel Blut verloren hat; mit anderen Worten, diese Verletzung wurde sicherlich zugefügt nachdem die Stichwunde an der oberen rechten Brust zugefügt wurde. [Gutachten von Dr. Terri Haddix, Forensic Analytical Sciences, Inc., Hayward, California, 19 November 2012].*

Wenn man bedenkt, dass Angelika Föger zwar noch am Leben war als die Sanitäter eintrafen, wird klar, dass ihr die tödliche Verletzung der oberen Hohlvene beigebracht wurde, *nachdem* Martin Kofler ins Nachbarhaus gerannt war, um die Sanitäter zu rufen. Tatsächlich war Angelika Föger noch am Leben, aber dem Tode bereits sehr nahe war, als ein Notarzt eintraf (ca. 2 Minuten *nachdem* die Sanitäter eintrafen).

Auch wenn Martin Kofler *sofort* nach dem letzten Stich ins Nachbarhaus gerannt war (ohne vorher Angelika Föger aus ihrem Büro bis in sein Zimmer zu schleifen) wären trotzdem zumindest 8 Minuten (und wahrscheinlich ca. 10 Minuten) verstrichen sind, bevor der Notarzt eintraf.

Dies deutet stark darauf hin, dass jemand anders als Martin Kofler die Stiche in Angelika Fögers rechten Brusthöhle und linken Oberschenkel zugefügt hat.